№ 18. 1847.

Redact.: G. Köhler.

Exped.: G. Heinze & Comp. Oberlangengasse No. 185.

Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 6. Mai.

Wegen des auf künftigen Donnerstag fallenden Himmelfahrtstages wird No. 19. des Görlitzer Anzeigers bereits Mittwoch den 12. Mai ausgegeben, und werden die für diese Nummer bestimmten Inserate bis spätestens Montags Abends 7 Uhr erbeten.

Die Expedition des Anzeigers.

Chronik.

Personalchronik. Am 20. April ist der Candidat der Philologie, Theodor Neumann, Sohn des verstorbenen Archidiakonus Neumann von hier, nachdem er am 25. Februar vor der philosophischen Fakultät der Königl. Friedrich-Wilhelms-Universität Berlin das Fakultätsexamen bestanden, zum Doktor der Philosophie promovirt worden.

Eröffnung des Turnplatzes. Am 4. Mai wurde im Beisein der städtischen Behörden und von Deputationen der verschiedenen Unterrichtsanstalten der von dem Magistrat eingerichtete allgemeine städtische Turnplatz durch Gesang der Turner und eine Rede des Herrn Professor Rektor Dr. Anton eröffnet und eingeweiht. Wir behalten uns vor, über dieses Jugendfest nächstens einen ausführlicheren Bericht zu liefern.

Privatnachrichten zufolge hat Ihre Majestät die Königin der hiesigen Bürgergarde eine neue Fahne huldreichst zu schenken geruht.

Die neue Preuß. Gewerbe-Ordnung

beurtheilt

von einem Gewerbetreibenden.

Unverkennbar ist es, daß die neue Preußische Gewerbe-Ordnung sehr großen Nutzen stiften und bei richtiger Anwendung ein für den Gewerbestand sehr heilsames Institut werden kann. Die gute Meinung des Gesetzgebers zeigt sich klar und offen darin: indem durch dieselbe alle veralteten nicht mehr zeitgemäßen und zum Theil ungerechten Gebräuche der Innungen, die zu Mißbräuchen geworden sind, abgeschafft und dagegen ein neues, den jetzigen Zeitverhältnissen angemessenes System eingeführt werden soll. Diesem allgemeinen Urtheil wird gewiß jeder practisch gebildete, unpartheiische Mann vollkommen beistimmen.

Die wohlthätigen Folgen jedoch, welche mit dieser Gewerbe-Ordnung der Gesetzgeber beabsichtigte, können sich nicht eher kund thun, bis noch einige große Uebelstände, welche das Gesetz in seinem Gefolge führt, beseitigt worden sind. Ohne diese Verbesserung und Vervollständigung kann der gehoffte große Nutzen davon nie erreicht werden.

Klar geht es aus dem neuen Gewerbe-Gesetze hervor, daß dasselbe richtig aufgefaßt hat, was dem Gewerbestande Noth thut, und nicht zu verkennen die strengste Gerechtigkeit, mit welcher zu Werke gegangen ist, wie die zweckentsprechenden Mittel beweisen, die gefunden und gewählt worden sind, das Wohl des Gewerbestandes auf reellen Prinzipien festzustellen. Meine Beleuchtung einiger Uebelstände geschieht nur von dem Standpunkte eines Gewerbetreibenden aus, der durch vieljährige Erfahrung befähigt ist, die Wirkungen eines Gesetzes auf seinen Stand zu fühlen und zu beurtheilen.

Ein hauptsächlicher Uebelstand oder Mangel der neuen Gewerbe-Ordnung, aus welchem aber viele andere folgen müssen, ist der: daß nicht von Jedem, welcher ein Gewerbe selbstständig betreiben will, ebenso gut wie von jedem Gelehrten oder Beamten, die, solche Selbstständigkeit bekundenden Qualifications-Atteste gefordert werden.

Zur Rechtfertigung dieser Behauptung mögen nachfolgende Erörterungen und Beweise dienen.

Dadurch, daß das Gesetz nicht Jeden, der selbstständig werden will, dem in §§ 11. und 12. des Prüfungs-Reglements vorgeschriebenen Verfahren unterwirft, werden die ohnehin schon sehr verschiedenen Branchen der Gewerbetreibenden wiederum in noch drei verschiedene Klassen zersplittert. Dies sind nämlich a) die alten Innungs-Meister, b) die im Sinne des Gesetzes geprüften Meister und c) die selbstständig Gewerbetreibenden, welche sich keiner Prüfung unterwerfen, auch keiner Innung beitreten.

Diese drei Klassen existiren nun aber neben einander, jede nach eigenen Prinzipien, wodurch aber nicht nur die gegenseitige Achtung, sondern auch die Garantie für Reellität der Arbeiten und des ganzen Geschäftsverkehrs gefährdet, sondern Neid und Zwietracht genährt, ja selbst der Immoralität Thor und Thür geöffnet und die durch die Innungen im Gewerbestande eingeführte und erhaltene innere Ordnung zerstört wird.

Diesem, den allgemeinen Gewerbstand zum Herabsinken führenden Uebelstande könnte aber leicht abgeholfen werden, wenn das Prüfungs-Reglement ohne allen Unterschied auf Jeden, der selbstständig sein Gewerbe betreiben will, angewendet würde. Es würden auch alsdann die Folgen der neuen Gewerbe-Ordnung, welche tief in das moralische und practische Leben eingreifen, sich gewiß noch segensreicher und wohlthätiger erweisen.

Die Wahrheit dieser Behauptung durch Gründe und Beispiele zu erörtern, möge nachstehende Auseinandersetzung dienen, welche sich theils auf practische Erfahrungen, theils auf vielfach gepflogene Berathungen mit einer amtlichen Behörde*) stützen.

Niemand wird läugnen, daß das Gewerbewesen nicht länger in der alten Unordnung, in welche es nach und nach gerathen, fortbestehen konnte, und daß eine neue Ordnung hinein gebracht werden mußte. Wer wird es nicht eingestehen, daß sich bei den Innungen gar mancherlei Ungebührnisse eingefunden hatten, welche ebenso, wie bei den blos mit Patent versehenen Gewerbetreibenden gar keine Reellität in Bezug auf die Arbeit gewähren. Wie Mancher tritt bei der Innung ein, ohne alle Kenntnisse, ohne alle Befähigung, blos wegen Verwandtschaft oder Geldaufwand berücksichtigt.

Ist nun ein solcher unqualificirter Meister wohlhabend, so stehen ihm nicht nur seine eigenen Mittel, sondern auch die der Innung mit ihren Vortheilen und Vorzügen zu Gebote, um auch als Stümper sein Gewerbe betreiben zu können; gewöhnlich aber geschieht dies nur zum größten Nachtheil der übrigens tüchtigen, jedoch unbemittelten Meister. Mit solchen Gewerbetreibenden, die zu Unrecht den Meistertitel führen, steht der ungeprüfte Gewerbetreibende in gleichem Range und gleichsam im Bunde. Diesem haben entweder die nöthigen Kenntnisse, oder Geld, Verwandtschaften oder ein Wegweiser zur Hinterthür der Innungen gefehlt; beide aber wirken als Störer gegen den tüchtigen Innungs- und den nach Vorschrift des Reglements geprüften Meister und hindern das ehrliche Auskommen derselben.

Die letzte Klasse der unqualificirten Gewerbetreibenden, an Zahl den untüchtigen Innungs-Meistern weit überlegen, ist aber nicht nur in practischer, sondern auch in moralischer Hinsicht oftmals sehr gefährlich und greift wegen ihrer größtentheils noch unvollendeten Reife und Mangel an Erfahrung tief und nachtheilig in das gewerbliche Leben ein.

---

*) Die Prüfungs-Commission zu Görlitz.

Man sollte meinen, daß Jeden sein Ehrgefühl abhalten sollte, einen Stand zu wählen, in welchem er eigentlich einem Zwittergeschlechte angehört.

(Fortsetzung folgt.)

Der Kindermörder Zulp.

Eine Warnung für besorgte Eltern.

Der Kindermörder Zulp, so könnten manche Leser oder Leserinnen bei der Aufschrift vermuthen, sei irgend ein wilder Strauchdieb aus dem berüchtigten Spessart, der unschuldige Kinder an sich locke und aus grausamer Mordlust martervoll hinschlachte, oder er sei ein gewissenloser Bube, der zum Schatzgraben, zur Teufelsbeschwörung oder einer andern gottlosen Ausgeburt des Aberglaubens das Herzblut eines noch unschuldigen Wesens sich von Zeit zu Zeit verschaffen wolle, oder endlich es sei ein kannibalischer Bösewicht, der aus dem zarten Kinderfleisch irgend einen verruchten Leckerbissen bereiten wolle, wie es uns aus der Regierung des 14. Ludwigs erzählt worden.

Von allem dem nichts! Der Kindermörder Zulp ist nichts weiter, als ein Stück alter Leinewand, das mit feuchter Semmel oder Brodkrume angefüllt in den Mund eines unglücklichen Säuglings eingebracht wird und das zarte Leben des Letztern allmählig vergiftet und zum langsam tödtlichen Siechthum hinführt. Der Zulp ist die heillose Erfindung der Bequemlichkeit oder der Unwissenheit, eine althergebrachte Gewohnheit, die sich wie die Sünde von Geschlecht zu Geschlecht fortgeerbt und bei ihrer großen Verbreitung alljährlich mehr Menschen vergiftet und umgebracht hat, als Cholera, Pocken, Scharlach, Bräune und alle die Seuchen, bei deren Namen besorgte Eltern zu erschrecken pflegen. Leider ist der Zulp, auch Lutschbeutel genannt, wie in vielen Theilen unseres deutschen Vaterlandes, so auch in der Oberlausitz und in der guten Stadt Görlitz, sowie deren Umgegend wohl bekannt und verbreitet, wie Jeder schon bei einer kurzen Bekanntschaft mit der Kinderpflege unter dem Bürger- und Bauernstande sich zu überzeugen Gelegenheit hat. Der Verf. d. findet hierin eine hinreichende Veranlassung, seinen Mitbürgern und Mitbürgerinnen diese wohlgemeinte Warnung an das Herz zu legen und ihnen in nachfolgender kurzen Beleuchtung zur Erwägung zu geben, wie der sogenannte Zulp bei der Kinderpflege nicht blos eine überflüssige, sondern in seinen Folgen eine höchst verderbliche und verdammungswürdige Zuthat ist.

Wie kann das zarte Kind, das kaum den mütterlichen Schooß verlassen hat, am zweckmäßigsten genährt werden, damit der schwache Körper allmählig erstarke und wachse? Niemand wird daran denken, dem jungen Erdenbürger die verfeinerten und gekünstelten Lebensgenüsse aufdringen zu wollen, die sich zum großen Nachtheil des allgemeinen Gesundheitszustandes in unser gesellschaftliches Leben eingeschlichen haben; Alle vielmehr werden übereinstimmen, daß man den Säugling nur möglichst einfach ernähren müsse, wie es die Natur ja selbst vorschreibt. Was schreibt denn aber die Natur über die Ernährung des frühsten Alters vor? Die Thierwelt, unter welcher Krankheiten ungleich seltner sind, als unter Menschen, giebt uns hierüber die deutlichsten Lehren.

So lange das junge Lamm, das Zicklein, das Kalb, oder jedes andere junge Säugethier, noch weiche Kiefern, d. h. Kiefern ohne Zähne hat, genießt es nichts, was von einer Pflanze kommt, nur thierische Nahrungsmittel, nur Milch, sie komme von der Mutter oder von andern Thieren gleicher Art, nimmt es gern und willig zu sich. Hat man je gesehen, daß das Mutterschaf oder die Ziege dem Jungen, statt der Milch aus dem Euter, ein Stück kleingemachter Rübe, etwas Gras oder irgend einen weicheren Pflanzentheil beizubringen sucht? Gewiß nicht! Erst wenn das junge Thier mit Zähnen bewaffnet und zum Verarbeiten schwerer Nahrung fähig ist, erst dann wird ihm allmählig die Muttermilch entzogen und es ist dann darauf hingewiesen, die ihm bestimmte Pflanzennahrung zu zerschneiden und zu zermalmen.

Die Natur, welche in allen ihren Schöpfungen, der kleinsten, wie der größten, eine wunderbare Uebereinstimmung hält, und nichts Lückenhaftes oder Ueberflüssiges erzeugt, bildet auch die thierischen Ernährungs- und Verdauungs-Werkzeuge (welche mit der Mund- oder Maulhöhle beginnen und mit der Afteröffnung aufhören) völlig gleichmäßig aus. Der Magen des jungen, noch zahnlosen Thieres hat in dessen frühster Lebenszeit eine beinah sackförmige Gestalt und ist während dieser Zeit nur

zur Aufnahme und Verarbeitung solcher Stoffe fähig, welche mit den Bestandtheilen des Blutes fast gleichförmig sind und der Verdauung kaum bedürfen, also nur der thierischen Stoffe und namentlich der gesunden Milch, welche mit dem Blut fast gleiche Bestandtheile hat. Erst später, fast gleichzeitig mit der Zahnbildung, verändert der Magen diese seine sackförmige Gestalt und hierin liegt die unzweideutige Vorschrift der schaffenden Natur, daß Pflanzenstoffe, welche zu ihrer Verdauung immer der Verkleinerung bedürfen, erst dann für den Magen des jungen Thieres verdaulich sind, wenn bei dem letzteren die Zahnbildung erfolgt oder wenigstens beinah vollendet ist.

Der Mensch aber, der mit Vernunft und Urtheilskraft begabt ist und sich über die Gesetze der Natur Rechenschaft geben kann, er — glaubt die Sache besser zu verstehen, er glaubt die Natur meistern und ihre Gebote nach seiner Bequemlichkeit verbessern zu können. Er glaubt genug zu thun, wenn er die Pflanzenstoffe, die er dem jungen Säugling reicht, künstlich verkleinert, ohne daran zu denken, daß hierdurch allein die Verdauungswerkzeuge zur Verarbeitung jener noch lange nicht geschickt gemacht werden. Die Mutter sieht es, mit welchem Wohlbehagen der gesunde Säugling seine Nahrung aus der Brust saugt und wie trefflich er dabei gedeiht; sie sieht, daß er alle andere Nahrung, die sie ihm bietet, verschmäht und von sich weist. Dennoch aber wird das Kind gegen sein Verlangen allmälig gewöhnt, andere Dinge in den Mund zu nehmen und daran zu saugen. Wird das Kind unruhig, verlangt es nach seiner naturgemäßen Nahrung, so beeilt sich die Mutter, wenn es ihr eben nicht bequem genug ist, dem kleinen Schreier irgend ein Stück Semmel, Zwieback oder dergleichen in den Mund zu geben und ihn so lange damit zu beruhigen, bis sie Zeit findet, ihre mütterliche Pflicht besser zu erfüllen, ohne daß sie dabei bedenkt, wie sie die wenigen Minuten, für welche sie auf diese Weise sich Ruhe verschafft, künftig mit eben so viel schlaflosen Nächten und mit dem Siechthum ihres Lieblings bezahlen muß.

Die Bequemlichkeit, diese Mutter so vieler Untugenden, hat zuletzt ein allzeit bereites Beruhigungsmittel ausgedacht und so die wunderliche Vorrichtung zusammengestellt, die man Zulp oder Lutschbeutel — eine hinreichend übel klingende Bezeichnung für eine noch üblere Sache — nennt. Man hat dem Zulp die äußere Form der mütterlichen Brustwarze absichtlich gegeben, um den armen Säugling desto sicherer zu täuschen, der den Knoten des Leinewandbeutels für die Brustwarze nimmt und sich so gegen seine Natur an die verderbliche Nahrung gewöhnt. So gelingt es, an dem unschuldigen Säugling schon in seinen ersten Lebenstagen einen Betrug zu begehen, einen heillosen mörderischen Betrug an der gesammten gesunden Menschheit, einen Betrug, der, wenn auch vor den äußeren Gesetzen straflos, doch durch seine Folgen sich an Mutter und Kind in den meisten Fällen unnachsichtlich rächt.

Mittelst des Zulps werden feuchtes Brod oder Semmel oder Zwieback, also lauter Dinge, die von der Pflanze kommen, und zwar künstlich zusammen gebackene, mit Hefen oder Sauerteig in saure Gährung gesetzte Pflanzentheile dem Säugling statt der Milch gereicht. Ist denn der Magen des Säuglings schon fähig, dergleichen gesäuerte Stoffe zu verdauen? Diese Frage beantwortet das so genährte Kind schon selbst und zwar sehr laut. Bald nachdem ihm der Zulp angewöhnt ist, fängt es an unruhig zu werden, es schreit mehr, und zieht vor Schmerzen die Füße an sich, der Leib treibt auf, die Ausleerungen werden ungesund, das Kind magert ab, und allmählig zeigen sich angeschwollene Drüsen, mit einem Wort, die Verdauung ist ruinirt und es entwickeln sich die Scropheln in irgend einer ihrer zahlreichen Formen. Mit dem 6. bis 8. Monat, wo der Säugling naturgemäß erst für Aufnahme von Pflanzennahrung erstarkt sein soll, ist ein solches unglückliches Wesen schon zum frühen Siechthum gestempelt und es gelingt nur selten, durch ein energisches ärztliches Einschreiten oder durch gänzliche Aenderung der Ernährungsweise das schon erwachte Uebel zu beschwichtigen und dessen Folgen durch jahrelange sorgfältige Pflege zu beseitigen.

Man kann hiergegen einwerfen, die Sache sei nicht so schlimm mit dem Zulp, wie sie hier verschrieen werde, es gebe viele gesunde Erwachsene, die in ihrer Jugend am Zulp gesogen, und es gebe viele kranke Kinder, welche den Zulp niemals in den Mund gebracht. Zugegeben, daß der Zulp nicht die Ursache aller Krankheiten ist, zugegeben ferner,

daß es kräftige Naturen immer gegeben hat und noch giebt, welche die krankmachenden Einflüsse des Zulps siegreich überwinden, so folgt hieraus noch gar nichts für dessen Nützlichkeit oder Gefahrlosigkeit. Wenn irgend Jemand in den Fluß fällt und das gute Glück hat, dem Wassertod zu entgehen, so wird doch kein verständiger Mensch deshalb die Behauptung aufstellen, es könne Jedermann ganz unbesorgt in's Wasser springen, die Sache sei gar nicht so gefährlich. Tausend Beispiele bestätigen die verderblichen Folgen jener gerügten Unsitte, welche häufig noch durch Mangel an Reinlichkeit wahrhaft ekelhaft wird. Jeder aufmerksame Arzt, jeder verständige Familienvater dringt in Fällen, wo die Mutter nicht selbst nähren und eine gesunde Amme nicht gehalten werden kann, längst darauf, daß dem Kinde statt der Muttermilch, während der Saugeperiode, d. h. bis zum 6. — 8. Monat, gesunde mit Wasser und etwas Zucker versetzte Kuhmilch gereicht werde, weil diese Mischung fast gleiche Bestandtheile mit der Muttermilch hat. Alle Ersatzmittel aus Pflanzentheilen, als Semmel, Zwieback, Gries, Süppchen aller Art, Mehlbrei und dergleichen sind in der Regel nachtheilig und erregen Säurebildung in den zarten Verdauungsorganen des Kindes. Erst mit der Zahnbildung beginnt für das Kind der Zeitraum, wo es Pflanzenstoffe gut verdauen und ohne Schaden genießen kann.

Möchte jede Mutter, welcher diese Worte zu Gesichte kommen, möchte jeder Familienvater in seinem Hause und in dem Kreise seiner Bekannten nach Kräften dahin wirken, daß der heillose Zulp, dieser wahre Kindermörder, allmählig verbannt und für immer ausgerottet werde.

Dr. Kallenbach.

Bekanntmachungen.

[1554] Die am 4. d. Mts., Nachmittag 4 Uhr, erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau **Adele**, geb. **Oettel**, von einem muntern Knaben beehrt sich statt jeder besonderen Meldung ergebenst anzuzeigen. **A. Kienitz.**

[1454] Statt besonderer Meldung empfehlen sich hiermit als Verlobte **Agnes Gerste.**
Görlitz, den 27. April 1847. **Herrmann Zeise.**

[1453] Daß meine Frau **Johanne Christiane Anders**, geb. Ritter, am 18. April c. durch den Tod von dieser Welt genommen worden, zeige ich allen Bekannten und Freunden ergebenst an.
Diehsa, den 28. April 1847. **S. Anders**, Schull. und Cantor in Diehsa.

[1455] Verspätet.
Bei dem für uns so schmerzlichen Verluste unserer geliebten Gattin, Tochter, Schwester und Schwägerin, der **Maria Dorothea Lange**, geb. Frenzel, von hier, sagen wir sowohl den Herren Trägern, als auch sämmtlichen Freunden und Bekannten für die reichliche Ausschmückung des Sarges und die zahlreiche Begleitung zu ihrer Ruhestätte unsern aufrichtigsten, wärmsten Dank.
Görlitz, den 3. Mai 1847. **Die Hinterbliebenen.**

[1501] **50, 100, 150, 200** und **400** Rthlr. werden auf Hypothek gesucht, dagegen sind **600, 800, 1000, 1500** und **3000** Rthlr. gegen sichere Hypothek auszuleihen. Außerdem werden dem kauflustigen Publikum **Grundstücke** zu deren Ankauf empfohlen in Görlitz durch den Agent **Stiller**, Nikolaistraße No. 292.

[1456] **Kapitalien** von 1000 Rthlr. abwärts sind gegen genügende Sicherheit zum 1. Juli d. J. auszuleihen. Das Nähere ist in der Expedition des Anzeigers zu erfahren.

[1505] **Auction.** Kommenden Dienstag, als den 11. d. Mts., früh von 8 Uhr an, soll im Hause No. 340. in der Neißgasse verschiedenes Mobiliar, dem verstorbenen Nagelschmidtmeister Scholtze gehörig, bestehend in Komoden, Tischen, Sophas, Kleiderschränken, 1 Wanduhr, Federbetten, Kupfer- und Zinngeschirr, auch andern Sachen, meistbietend und gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.
Wießner, Auct.

[1478] **Holzauction.**
Auf Deutsch-Paulsdorfer herrschaftl. Territorio werden am 11. Mai dieses Jahres von früh 8 Uhr ab mehrere hundert Stämme Eichen und Birken und 100 Schock 2 Ellen langes, hartes Reisig meistbietend gegen baare Zahlung verkauft, und sind die näheren Bedingungen einzusehen bei dem dasigen Inspector **Kühne.**

[1504] **Auction.** Morgen, als Freitag den 7. d. M., früh von 8 Uhr an, sollen in Herrn Weider's Bierhofe, No. 66. in der Nonnengasse, verschiedene Nachlaß-Gegenstände des verstorbenen Hrn. Lieutenant Weiner, bestehend in 1 Schreibsekretair, 1 Komode mit Schrank, Tischen, Stühlen, Ofenschirm, silbernen Messern und Gabeln, verschiedenen Büchern, darunter das Universal-Lexikon von Pierer, 34 Bände von 1841, und vielen andern Sachen, meistbietend und gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden. **Wießner**, Auct.

[1457] **Auctions - Anzeige.**

Sonntags, als den 9. Mai c., sollen in den Nachmittagsstunden auf dem Starkeschen Bauergute sub No. 72. zu Nieder-Heidersdorf zwanzig Stück Eichen von verschiedener Stärke an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden. Kauflustige und Zahlungsfähige werden hierdurch ergebenst eingeladen.

Heidersdorf, den 26. April 1847. **Das Ortsgericht.**
Neumann, Ortsrichter.

Die Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft

versichert zu **festen Prämien, ohne Nachschußverpflichtung.** Von den Taratoren wählt den Einen der Verhagelte, den Andern die Gesellschaft. **Im Besitz der ausreichendsten Fonds, bezahlt die Gesellschaft die Schäden gleich nach Feststellung der Entschädigungs-Summen.** Versicherungen werden **täglich** angenommen und abgesendet, die bis Mittag eingehen, abgeschickt. **Görlitz, Petersgasse No. 318.**

Die General-Agentur der Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft.

[1518] **Ohle**, Generalagent.

[1422] **Gasthofs - Verkauf.**

Veränderungshalber bin ich Endesunterzeichneter entschlossen, meinen in **Coßma** bei Görlitz an der aus Böhmen nach Görlitz führenden, sehr frequenten Hauptstraße gelegenen, durch die Eisenbahn nicht beeinträchtigten, vielmehr im Vortheil stehenden **Gasthof**, wozu etliche 20 Berl. Schffl. guter Grund und Boden gehören, unter sehr günstigen Bedingungen — mit weniger Anzahlung — zu verkaufen.

Reelle Käufer erfahren das Nähere von **Johann Gottfried Kretschmer**,
Besitzer des Gasthofs „zur Stadt Wien" in Coßma bei Görlitz.

[1314] Eine recht anständige, einspännige Equipage steht Veränderungshalber billig zu verkaufen. Auskunft ertheilt der Gutsbesitzer **Luban** in Ober-Halbendorf.

[1424] Leere Wein-Gebinde verschiedener Größe sind zu verkaufen bei **C. Pape.**

[1416] **Freiwillige Subhastation.**

Das hierselbst in der untern Neißgasse No. 340. belegene, den Unterzeichneten gehörige Haus soll Behufs Erbsonderung in termino

den 3. Juni, Vormittags 10 Uhr,

an Ort und Stelle aus freier Hand an den Meistbietenden verkauft werden.

Kauflustige, die hierauf Bezug nehmen wollen, werden zu diesem Termine eingeladen und können über die dabei festzustellenden Bedingungen von dem Restaurateur Friedrich Scholz im Wilhelmsbade allhier Auskunft erhalten. Auch kann ein Kaufvertrag des vorbezeichneten Hauses unter annehmbaren Bedingungen bis spätestens 14 Tage vor dem Termine abgeschlossen werden.

Görlitz, den 26. April 1847. Die Nagelschmidtmeister **Scholzschen** Erben.

[1329] **Mühlen - Verkauf.**

Die den Häntscheschen Erben gehörige, allhier unter No. 1. gelegene Mittel-Mahlmühle mit zwei Mahlgängen und $9\frac{1}{2}$ Schffl. Areal soll nebst Beilaß, Behufs der Erbtheilung, im Wege der Privat-Licitation an den Meist- resp. Bestbietenden in dem auf

den 18. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr,

dazu in der Mühle selbst anberaumten Termine verkauft werden.

Kautions- und zahlungsfähige Kauflustige werden dazu eingeladen mit dem Bemerken, daß bei einem annehmlichen Gebote der Kauf sogleich abgeschlossen werden kann, die speciellen Kaufsbedingungen vom 1. Mai d. J. ab bei mir zur Einsicht bereit liegen und die Auswahl unter den Licitanten vorbehalten wird. Ober-Rennersdorf bei Herrnhut, den 17. April 1847.

Samuel Häntsch.

[1553] Täglich frische **Baisée** oder **Windbeutel mit Sahne** empfiehlt
C. E. Pfennigwerth.

[1423] **Georginen=Knollen** der besten, beliebtesten Sorten in großer Auswahl, auch starke **Spargelpflanzen** ꝛc. sind in meinem Garten, Mühlweg No. 816., zum billigen Verkauf.
C. Pape.

[1470] **Freiwilliger Haus=Verkauf.**

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein ganz in der Nähe der böhmischen Grenze gelegenes Haus, worin bis jetzt das Handels= und Caffeetier=Gewerbe betrieben worden, zu verkaufen, und habe dazu einen Bietungs=Termin auf den

12. Mai d. J. Vormittags um 10 Uhr

angesetzt, zu welchem ich Kauflustige in meine Behausung einlade. Auch können schon früher Gebote abgegeben und deshalb mit mir in Unterhandlung getreten werden. Das Nähere bin ich jederzeit bereit, auf portofreie Briefe mitzutheilen.

Ostrichen bei Seidenberg. **Gust. Ad. Flögel,**
Handelsmann und Caffeetier.

[1459] Eine ganz neue Sendung frisch' gefangener **Stettiner Aale** von allen Sorten ist wieder angekommen und zu verkaufen im Hause des Herrn Steffelbauer am Untermarkt.
Latzsch, Fischhändler.

[1460] Auf dem Nieder=Vorwerk in Tormersdorf sind sofort 50 Stück Lämmer und nach der Woll=Schur 150 Stück Brack=Schafe zu verkaufen.

[1461] **Kalk=Verkauf.**

Durch die anhaltende Theuerung und die dadurch erhöhten Arbeitslöhne sieht sich unterzeichnetes Dominium genöthigt, den Kalkpreis von heute an

auf Cunnersdorfer Revier pro Ofen 20 Thaler, pro Dresd. Scheffel 20 Sgr.,
in Neusärichen bei Niesky = = 21 = = = = 21 =

zu stellen und empfiehlt zugleich seinen Kalk in der bekannten guten Qualität zur gefälligen Abnahme.

Ober=Rengersdorf bei Görlitz, am 1. Mai 1847. **Das Dominium.**

[1462] **Stockholz=Verkauf.**

80 Klaftern kieferne Stöcke sind zu billigen Preisen im Ganzen oder in kleineren Posten mit oder ohne Fuhre zu verkaufen. Näheres bei **Hoffmann** in der Nicolaigasse, bei Herrn Sattler Oehme wohnhaft.

[1463] Das Haus No. 8. zu Nieder=Schönbrunn, Laubaner Kreises, unter weicher Dachung und mit 1 Berl. Scheffel Grasnutzung ist sofort aus freier Hand zu verkaufen.

[1464] Acker zu Leinsaat an zwei Morgen ist bei baldiger Anmeldung noch zu haben bei
Görlitz, den 28. April 1847. **Häusel**, Bautzener Straße.

[1465] **Für Tischler.**

6 Klötzer gesunde Kirschbaum=Pfosten von 3 bis 5 Ellen Länge, bis 18 Zoll breit, stehen beim Rustikal= und Mühlenbesitzer **Lochmann** in **Berna** bei Schönberg zu verkaufen.

[1466] Mein Haus in Nieder=Girbigsdorf, welches 2 Stuben, 3 Kammern und einen Holzraum enthält und wozu ein großer Küchengarten, so wie schöne Obstbäume gehören, ist zu verkaufen und kann sogleich bezogen worden. Auch ist ein halber Morgen Land zu haben.

Ferner ist auch eine ganz schöne Baustelle, ganz nahe an der Straße gelegen, mit der Gerechtigkeit des Schänkens, Backens und Schlachtens, wie es der Kauf besagt, zu verkaufen. **Bittrich.**

[1467] Die Gartennahrung No. 48. zu Kodersdorf, Rothenburger Kreises, 1½ Stunde von Niesky, mit circa 8 Morgen 127 □Ruthen Feld und Wiese, incl. 1½ Morgen 3 Ellen tiefes Torflager in der Nähe des Hauses, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen und Näheres beim Eigenthümer zu erfahren. Anzahlung 600 Rthlr.

[1469] Eine brauchbare, gute Garten= oder auch Treppen=Thüre, einige eiserne Platten und ein noch gutes Ofenröhr liegen im Hause des Tischlermstr. Herrn Fortagne, 2 Treppen, zum Verkauf.

Nebst dem Publikationsblatte und einer Beilage.

Beilage zu Nr. 18. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag den 6. Mai 1847.

[1538] **Bier-Abzug in der Schönhof-Brauerei.**
Donnerstag den 6. Mai Waizenbier. Sonnabend den 8. Waizenbier. Dienstag den 11. Gersten- und Weizenbier. Mittwoch den 12. Weizenbier.

Bier-Abzug im Dreßler'schen Brauhofe am Obermarkt No. 134.
[1539] **Sonnabend den 8. Mai Gerstenweißbier.**

[1540] Dem landwirthschaftlichen Publikum machen wir auf den Wunsch des Landes-Oekonomie-Collegii zu Berlin hierdurch bekannt, daß die bei der diesjährigen Theurung zum Anbau empfohlenen Frühgewächse noch in den Handlungen der Herren Broth & Comp. in Hamburg, Graßhoff in Quedlinburg, Wrede in Braunschweig, Zuckschwerdt & Comp. in Magdeburg, und zwar Mairüben-Saamen in Hamburg, Quedlinburg und Magdeburg, Saamen der Bortfelder Ackerrübe in Quedlinburg und Magdeburg, Wasserrübensaamen, Rothe Rübensaamen und Möhrensaamen aber bei jedem der genannten Saamenhändler zu den Preisen von 7½, 8, 9, 10 Sgr. zu haben ist; daß es jedoch im Fall des Bedarfs nöthig ist, die directen Bestellungen möglichst zu beschleunigen, da die Vorräthe im Verhältnisse zu der allgemeinen Nachfrage keineswegs bedeutend sind.

Görlitz, den 23. April 1847.

Der Vorstand des landwirthschaftlichen Vereins der preuß. Oberlausitz.
gez. Graf **Löben.**

[1515] **J. G. Nadisch,**
Nonnengasse No. 66.,

empfiehlt, von Leipzig zurück, das **Neueste, Geschmackvollste** und **Billigste aller Arten Knöpfe;** ferner
Näh- und **Drehseide,** weißen und bunten **Hanfzwirn,** englische und deutsche **Näh-** und **Strickbaumwolle;**
wollene und seidene **Besatzschnuren, Borten** und **Litzen;**
gespaltenes Rohr, übersponnenen Drath, Drathband, Stahlbügel in Hauben, **Schneiderfischbein;**
baumwollene, halbseidene, Zwirn- und **Glacée-Handschuhe** u. s. w., u. s. w.
und bittet um gütige Berücksichtigung.

[1502] Es ist eine Frauenstelle im Kanzeltheile in hiesiger St. Petri- und Pauli-Kirche Pars IV. Litt. T. No. 6. zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen in No. 537. auf dem Steinwege.

[1503] Ein wachstuchner neuer Fußteppich, eine Hamburger Binsendecke und ein großer Bettkasten sind im **Heino**'schen Logis in Herrn Söllig's Hause in der Petersstraße zu verkaufen.

[1507] Ein höchst bedeutendes Haus in Hirschberg, vortheilhaft gelegen und sich eignend zu allerhand großen Geschäften, ist ohne Einmischung eines Dritten sofort billig zu verkaufen. Den Verkäufer weist nach **E. Sachse,** Lithograph in Görlitz.

[1450] Schön blühende Kaiser-Kronen mit Zwiebeln sind zu verkaufen am Demianiplatz No. 410.

[1508] Im Steinbruch No. 467 c. steht ein neuer Kleiderschrank billig zu verkaufen.

[1206] Zwei Stück gut ausgetrocknete eichene Klötzer, jedes 12 Ellen lang, 4½ Elle resp. 3½ Elle stark, sind sofort zu verkaufen. Wo? ist in der Expedition des Anzeigers zu erfahren.

[1510] **Klettenwurzelöl,** als bestes Haarwuchs beförderndes Mittel, empfiehlt
Cäsar Heinrich, Steingasse.

[1550] Auf dem Dominio **Neuland**, Löwenberger Kreises, stehen zwei Eselinnen mit zwei einjährigen dergleichen Fohlen zum sofortigen Verkauf.

[1548] Von heute, als den 6., bis mit 9. d. M. werden bei mir die Kartoffelfudeln belegt, was hiermit denen, die sich damit betheiligt, und denen, die sich damit noch betheiligen wollen, bekannt gemacht wird. **Klare.**

[1513] **Von Leipzig retour,**

empfieht den **neuesten Damenputz** in beliebiger Auswahl

C. F. Finger.

[1514] **Für das Landwirthschaft treibende Publikum**

halte ich stets vorräthig rühmlichst bekannte Wagenschmiere auf hölzerne und eiserne Axen, ungelöschten Kalk, trockene Holzasche und Guano, letzteren zu 4⅔ Thlr. pro Centner.

Huste, Petersgasse No. 318.

[1517] **Nicht zu übersehen.**

Eine große Auswahl italienischer Roßhaar-, Bordüren- und Strohhüte hat erhalten und empfiehlt selbige zu den Fabrikpreisen **Altmann** am Obermarkt.

[1511] Auf der jüngsten **Leipziger Jubil.-Messe** habe ich mein Lager wiederum auf's sorgfältigste und reichhaltigste assortirt und erlaube mir namentlich eine geschmackvolle Auswahl Hut- und Hauben-Bänder, Hut- und Hauben-Blumen, englischer und ächt französischer Spitzen, glatter und gemusterter Haubengrunde, ächt gestickter, tambourirter und garnirter Kragen, Chemisettes und Manchetten, Negligée-Hauben, gestickter Kinder-Hauben und Schürzchen, so wie alle in dieses Fach gehörende Artikel zu soliden Preisen bestens zu empfehlen.

Theodor Barschall,

Petersgasse, bei Hrn. Huste.

[1516] **Zähne!**

Denen, welche den Verlust ihrer Zähne zu ersetzen wünschen, stelle ich ergebenst vor, daß sie sowohl amerikanische Transparent-, Pariser Emaille- und natürliche Zähne in großer Auswahl, naturgetreu nach anatomischen Regeln gearbeitet, bei mir finden werden, welche ich kunstgerecht und schmerzlos einzusetzen verstehe und für deren Dauerhaftigkeit ich garantire. **Geber,**

Görlitz, den 4. Mai 1847. Wund- und Zahnarzt.

[1480] Den 7. und 8. Mai sind noch Kartoffelfudeln gegen baare Bezahlung zu verkaufen beim Gastwirth **Herzig** in Rauschwalde.

[1481] Ein Haus in Königshain mit Grasegarten und fruchtbaren Obstbäumen ist zu verkaufen und zu erfragen beim Häusler Ebert daselbst.

[1483] Ein in der preußischen Oberlausitz gelegenes Mühlengrundstück, bestehend aus zweigängiger Mahl-, Hirse- und Bretschneide-Mühle nebst Oelstampfen, mit ausreichendem Wasser, ist aus freier Hand baldigst zu verkaufen. Die Gebäude sind im besten Zustande und sämmtliche Gewerke sind von Gußeisen; auch gehören 15 Morgen pfluggängiger Acker dazu. Nähere Auskunft hierüber ertheilt der Kanzlist **Effenberger**, Jüdengasse No. 244.

[1484] Webergasse No. 403. steht ein großer und ein kleiner Mehlkasten, 2 noch brauchbare Fenster mit Rahmen, so wie auch 1 eisernes Gitter zu verkaufen.

[1485] **Stroh-Verkauf**

findet in einzelnen Gebunden und Schütten sowohl, als auch in großen Quantitäten täglich statt auf dem Hofe des Dominii zu Nieder-Moys.

[1486] Eine Tabakschneide-Maschine steht wegen Mangel an Raum zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen bei **F. A. Oertel** am Obermarkt.

[1491] Es hat sich fälschlich das Gerücht verbreitet, als hätte ich mein Geschäft als Uhrmacher aufgegeben, und indem ich dasselbe hiermit widerlege, mache ich zugleich hiermit bekannt, daß ich von heute ab eine gewöhnliche Taschenuhr mit Spindelgang für 10 Sgr. und eine dergleichen Repetiruhr für 20 Sgr. ausputze und regulire. In demselben billigen Maaßstabe werden auch alle andern vorkommenden Reparaturen bei ganz guter Arbeit bestens und schnell besorgt von

S. Göthlich, Webergasse No. 42., zwei Treppen hoch.

[1488] **Motten-Versicherungs-Anstalt.**

Unterzeichneter verwahrt gegen billige Vergütigung Pelzwaaren gegen Mottenfraß sowohl bei sich, als auch in den Wohnungen der resp. Eigenthümer, und bittet, ihn mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren. Uebrigens empfiehlt derselbe sein Lager **fertiger Pelzwaaren** und nach den neuesten Desseins gearbeiteter **Mützen**. Sein Laden ist hinter der Hauptwache im Hause des Schneidermstr. Hey.

Jul. Jeratsch, Kürschner.

[1427] **Neues Etablissement.**

Hermann Himer, Friseur,

empfiehlt sich zur schnellsten und möglichst billigen Anfertigung von **Perücken, Toupets, Scheiteln, Flechten** und **Locken**, zugleich auch sein **Cabinet zum Haarschneiden** und **Frisiren** zur gütigen Beachtung.

Petersstraße No. 277. gegenüber der Königl. Post.

Zur größeren Bequemlichkeit befindet sich noch ein zweiter Eingang im Hause.

[1443] Zur Classification von Schafheerden, so wie zum Sortiren der Wolle empfiehlt sich den Herren Gutsbesitzern ergebenst **L. Schiller**, Classificator in Schmiedeberg.

[1428] Zur Ausführung von Bauten, so wie zur Anfertigung von Entwürfen und Kosten-Anschlägen empfiehlt sich

Görlitz, den 24. April 1847. der Maurermeister

Ed. Küstner,

Rabengasse No. 767a.

[1490] Einem hochgeehrten Publikum zeige ich ganz ergebenst an, daß ich mich jetzt wieder mit Putzarbeiten und dergleichen andern Sachen beschäftige; auch erlaube ich mir zu bemerken, daß ich, um den Wünschen mehrerer Damen entgegenzukommen und zugleich der größeren Bequemlichkeit wegen, gern bereit sein werde, ihnen meine Dienste auch in ihren eigenen Wohnungen anzubieten. Um geehrte Aufträge bittet verw. **Louise Cunerth**, Demianiplatz, beim Töpfermstr. Hrn. Schmidt.

[1509] Daß ich mich mit allen weiblichen Arbeiten, als Schneidern, Weißnähen, Sticken, Zeichnen u. s. w. beschäftige und auch außer dem Hause Plätten und Nähen gehe, zeige ich hiermit ergebenst an und bitte, mich mit recht vielen Aufträgen beehren zu wollen. **Antonie Fiebiger,**

wohnhaft Fleischergasse bei Hrn. Wapler.

[1494] Frische reife **Ananas** kauft fortwährend **Eduard Zitschke** in Görlitz.

[1506] Feinen weißen Kleesaamen kauft **Liebus**, Petersgasse No. 319.

[1471] Ein noch brauchbares Preuß. Landrecht, neuere Ausgabe, wird gekauft in No. 795. von **Bänitz.**

[1401] **Pachtgesuch.** Gesucht wird von einem pünktlich zahlenden Manne bald oder zu Johanni eine Schank- und Gastwirthschaft, ohne oder auch mit Aeckern. Nachweisungen sind abzugeben mit Chiffre F. W. in der Expedition des Anzeigers.

Ein Meerschaumköpfchen in Form einer Hand mit Bernsteinspitze ist von der weißen Mauer bis nach Rauschwalde verloren gegangen. Man bittet dasselbe gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition des Anzeigers abzugeben.

[1472] Ein in Perlen eingefaßtes Medaillon von einer Busennadel wurde Freitag den 23. d. Mts. auf dem Wege durch die Steingasse, Jakobsgasse über den Turnplatz und von da über die Ober-Mühlberge nach der Stadt zurück verloren. Dem Finder, welcher sich in der Expedition d. Bl. melden wolle, wird eine angemessene Belohnung zugesichert.

[1519] **Einen Thaler Belohnung.**

Am 26. April ist beim Heruntergehen von der Landeskrone ein seidener Strickbeutel, einen Geldbeutel mit etwas Geld, ein weißes Taschentuch und einen kleinen Schlüssel enthaltend, verloren worden. Der ehrliche Finder erhält bei Abgabe desselben in No. 382, Hinter-Handwerk, 1 Treppe hoch, obige Belohnung.

[1520] Es ist am vergangenen Sonntage von Görlitz über die Bleichen bis Hennersdorf ein Armband, von Haaren geflochten und mit einem, mit Granaten besetzten goldenen Schlosse, worauf die Buchstaben S. M. befindlich, verloren worden Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung Webergasse No. 403. abzugeben.



Landeskrone, am 4. Mai 1847.

Eine goldene Uhrkette mit Schlüssel ist am 4. d. M. von meinem 5jährigen Knaben auf der Landeskrone gefunden worden. Der Eigenthümer derselben kann sie bei mir zurückerhalten.

[1522] **Frenzel, Restaurateur.**

[1521] **1 Thaler Belohnung**

erhält Derjenige, welcher mir den Dieb entdeckt, daß ich ihn vor Gericht belangen kann, der aus der Wagenschacht auf der alten Laubaner Straße am 2. d. M. 2 Zughaken und 1 Zuggriff mit 3 Schrauben losgeschraubt und gestohlen hat. Mstr. **Stolz**, Bahnschmidt, Station 670.

[1530] **Wohnungs-Veränderung.**

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich nicht mehr in der Webergasse, sondern bei dem Schneidermeister Herrn Reichelt, der Peterskirche gegenüber, wohne. **Lehmann**, Hebamme.

[1527] Daß ich nicht mehr am Demianiplatze wohne, sondern in mein gekauftes Haus, Kränzelgasse No. 374., gezogen bin, mache ich dem hochverehrten Publikum in der Stadt und Umgegend ergebenst bekannt und verbinde damit die Bitte, mich mit recht vielen Aufträgen zu beehren.

Pötschke, Schlossermeister.

[1475] **Eine freundliche Stube mit vier Fenstern ist sogleich zu vermiethen; auf Verlangen können auch Meubles dazu gegeben werden, bei Sahr im Wilhelmsbade.**

[1474] In der Breitengasse No. 110. ist ein Laden zu vermiethen.

[1410] No. 352. in der Ober-Neißgasse ist ein freundlicher Laden zu vermiethen und sogleich oder zu Johanni zu beziehen.

[1229] Langengasse No. 210. sind 3 Stuben mit Zubehör und Stallung zu vermiethen und zum 1. Juli zu beziehen.

[1523] In der Breitengasse No. 110., nahe am Obermarkt gelegen, ist ein Verkaufsladen sogleich zu vermiethen. Das Nähere ist beim Eigenthümer oder auch in der Plattnergasse No. 151. zwei Treppen hoch zu erfahren.

[1524] Ein einzelner Herr sucht eine Wohnung von Stube und Kammer mit Meubles und Aufwartung, am liebsten in der Nähe des Weberthores, an der Sonnenseite gelegen. Adressen wolle man gefälligst in der Expedition des Anzeigers abgeben.

[1525] Eine Stube ist zu vermiethen und zum 1. Juli zu beziehen Apothekergasse No. 142.

[1526] Eine freundliche Stube nebst Kammer ist zum 1. Juli d. J. zu vermiethen. Das Nähere zu erfragen bei **F. E. Göldner.**

[1528] Ein Paar Logenstellen in der Oberkirche sind zu vermiethen und im Heino'schen Logis (Petersgasse bei Herrn **Söllig**) das Weitere zu erfahren.

[1529] Es ist ein freundliches Stübchen mit Meubles, Bett und Bedienung auf dem Handwerke No. 366 b. für einen einzelnen Herrn zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

[1497] Der in meinem Brauhofe No. 406. am neuen Weberthore von der verw. Kaufmann Otto bewohnte Laden nebst Ladenstube und ganz passenden Logis, so wie allen sonstigen dazu erforderlichen Lokalien, ist von Johanni d. J. ab anderweit zu vermiethen, und mache jeden darauf Reflektirenden aufmerksam, daß die Straße und Lage sehr gut und lebhaft ist. **Schubert**, Commissionair.

[1498] Zwei freundliche nette Logis mit Meubles in einer höchst angenehmen Gegend und mit möglichst bequemer Aufwartung sind für zwei unverheirathete Herren sofort zu vermiethen. Wo? sagt die Expedition des Anzeigers.

[1499] Brüderstraße No. 139. ist eine freundliche Stube mit Möbels zu vermiethen und vom 17. d. M. an zu beziehen.

[1500] Zwei heizbare Stuben durch einander und Stube nebst Kammer sind von jetzt ab zu vermiethen und Johanni zu beziehen. Näheres Büttnergasse No. 236. beim Wirth.

[1551] Zwei Stuben nebst Stubenkammer, Küche und anderem Zubehör sind zu vermiethen und zu Johanni zu beziehen. Wo? erfährt man in der Exped. d. Bl.

[1555] Für eine Familie, welche ein Haus allein zu bewohnen wünscht, ist das Haus No. 115. in der Breitengasse (neben dem neuen Schulgebäude) vom 1. Juli c. ab zu vermiethen. Das Logis darin besteht aus 4 Stuben, 1 Küchenstube, Küche, Speisegewölbe, vielen Kammern und großem Bodenraum. Auch ist ein Pferdestall und Wagenplatz vorhanden und auf Verlangen gleichzeitig mit zu vermiethen. Das Nähere darüber ist bei dem Besitzer daselbst zu erfahren.

[1547] Vor dem Reichenbacher Thore No. 477. ist die obere Etage zu Johannis anderweit zu vermiethen.

[1531] Gottesdienst der christkath. Gemeinde findet Sonntag den 9. Mai c., früh 9 Uhr, statt.
Görlitz, den 4. Mai 1847. **Der Vorstand.**

[1477] Durch die Gewährung von noch hundert Thalern Seitens der Herren Stadtverordneten aus der Stadt-Hauptkasse wird es uns möglich, die Vertheilung von Brodmarken nicht nur noch im Laufe dieses Monats fortzusetzen, sondern auch den Werth der einzelnen Marken um einen Silbergroschen zu erhöhen, so daß die Inhaber einer solchen Marke von Freitag den 7. dieses an für ein Brod à 5 Sgr. nur drei Silbergroschen zu zahlen haben. **Der Verein für Brod-Vertheilung.**

[1493] **Der Inhaber der No. 7392. der Liegnitzer landwirthschaftlichen Vereins-Actie wird ersucht, sich noch vor dem 9. Mai bei mir zu melden, da dessen Name nicht eingetragen worden ist. Eduard Zitschke, Weinhändler in Görlitz, Neißstraße No. 350.**

[1532] Zum 1. October findet als Lehrling ein moralisch gebildeter Knabe (von auswärts) in einer hiesigen Material- und Schnittwaaren-Handlung durch den Agent **Stiller** sein Unterkommen.

[1534] Ein unverheiratheter Mann in mittlen Jahren, der die nöthigen Schreib- und Rechnen-Kenntnisse besitzt, sucht ein Unterkommen als Wirthschafter oder Vogt. Näheres Unter-Langengasse No. 149.

[1496] Ein junger Mann, der in der Anfertigung von Bauzeichnungen, so wie im Schreiben und Rechnen geübt ist, findet sofort ein Engagement bei dem Maurermstr. **Joachim**, Mühlweg No. 795.

[1495] **Maurergesellen** finden sogleich **dauernde** Beschäftigung bei dem
Maurermeister **Küstner**, Rabengasse No. 767.

[1537] * Es ist ein Paquet abzuholen.

[1536] Vom 1. Mai dieses Jahres ab ist nicht mehr Lehmann, sondern Fischer Bote der naturforschenden Gesellschaft. **Das Directorium.**

[1473] Da sich der Bildhauer Herr **Wilde** bei der Anfertigung des Monuments für meine selige Frau, welches aus oberschlesischem Marmor in griechischem Styl, sehr reichhaltig an erhabenen Verzierungen, gearbeitet ist, durch die Sauberkeit und Reinheit desselben nicht nur meine größte Zufriedenheit erworben hat, sondern auch wohl die allgemeine Anerkennung aller Sachkundigen verdienen dürfte, so kann ich wohl mit Recht Allen, die Willens sind, für ihre Familienglieder ein Monumet fertigen zu lassen, den Bildhauer Herrn Wilde, wohnhaft vor dem Frauenthor, durch seine gute und dauerhafte Arbeit, so wie auch seinen soliden Preis bestens empfehlen. **Baumerth**, Pachtinhaber der herrschaftlichen Meierhöfe zu Bertzdorf und Weigsdorf in Böhmen.

[1535] Da der Marqueur Neumann wegen Betrügereien aus meinem Dienst entlassen ist, so warne ich hiermit Jedermann, demselben Etwas auf meinen Namen zu borgen, indem ich nichts für ihn bezahle. Görlitz, den 2. Mai 1847. **Heinemann**, Oekonom der Bürger-Ressource.

[1549] Einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend mache ich die ergebenste Anzeige, daß der Societätsgarten zur Aufnahme der verehrlichen Besucher für diesen Sommer wieder auf's beste eingerichtet ist, und da ich Alles angewandt, was zur Bequemlichkeit und Annehmlichkeit gehört, so hoffe ich mich eines recht often und zahlreichen Besuchs zu erfreuen. **E. Held.**

In Bezugnahme auf vorstehende Annonce machen die Unterzeichneten bekannt, daß sie auf künftigen Sonntag, als den 9. d. Mts., Nachmittag 3 Uhr, zur Eröffnung des Gartens ein großes Instrumental-Concert geben werden, wobei die neuesten Musikstücke zur Aufführung kommen. Nach dem Concert findet Tanzmusik statt. Recht zahlreichen Besuch erbitten Apetz und Brader.

[1476] **Wilhelms-Bad.**

Künftigen Sonntag und Montag wird von dem vereinigten Musikchor vollstimmige Tanzmusik abgehalten.

Friedrich Scholz.

[1543] **Ergebenste Einladung.**

Künftigen Sonntag, als den 9. d. Mts., findet bei mir vollstimmige **Tanzmusik** statt. Für guten Kuchen, Speise und Getränke wird bestens gesorgt sein. **Herzig** in Rauschwalde.

[1542] Kommenden Sonntag ladet zur Tanzmusik ergebenst ein

Ernst Strohbach.

[1545] **Rheinischer Hof.**

Kommenden Sonntag, Nachmittag 4 Uhr, Tanzmusik, wozu ergebenst einladet

G. Jacob.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Hrn. Aug. Philipp Pflesser, Kammerger.-Assess. allh., u. Frn. Aug. Sophie Carol. geb. Tausch, T., geb. d. 9. März, get. d. 25. April, Pauline Friederike Caroline. — 2) Hrn. Christian Gottlob Schöner, Königl. Pr. Postconduct. allh., u. Frn. Christ. Jul. geb. Liehn, S., geb. d. 4., get. den 25. April, Julius Gottlob. — 3) Ant. Casp. Emanuel Gunzer, Bürger u. Büchsenm. allh., u. Frn. Christ. Amal. Clara geb. Wendler, T., geb. d. 12., get. d. 25. April, Christ. Marie Bertha. — 4) Mstr. Carl Traug. Urban, B. u. Tischler allh., u. Frn. Johanne Christ. geb. Träger, S., geb. d. 7., get. d. 25. April, Carl Leopold. — 5) Mstr. Joh. Gottl. Hosemann, B. u. Schornsteinf. allh., u. Frn. Ren. Ernest. Dor. geb. Elsasser, S., geb. d. 15., get. d. 25. April, Paul Gerhard. — 6) Mstr. Christ. Friedr. Wilh. Klopsch, B. u. Korbm. allh., u. Frn. Dor. Alwine geb. Tzschaschel, S., geb. d. 16., get. d. 25. April, Friedr. Emil. — 7) Joh. Carl Traug. Schmidt, B. u. Stadtgart.-Bes. allh., u. Frn. Joh. Rahel geb. Deutschmann, T., geb. d. 15., get. d. 25. April, Joh. Rahel Louise. — 8) Ernst Wilh. Zippel, B. u. Stadtgartenbes. allh., u. Fru. Christ. Henriette geb. Hartmann, S., geb. d. 10., get. d. 25. April, Ernst Eduard. — 9) Gotth. Adolph Buchwald, Tuchmges. allh., u. Frn. Jul. Charl. geb. Schwarzbach, T., geb. d. 15., get. d. 25. April, Amalie Bertha. — 10) Carl Friedr. Gottl. Spillmann, Schuhmges. allh., u. Fru. Charl. Emilie geb. Schmidt, S., geb. d. 10., get. d. 25. April, Carl Robert. — 11) Joh. Gottlb. Neumann, Maurerges. allh., u. Frn. Joh. Ros. geb. Lange, T., geb. d. 29. März, get. d. 25. April, Bertha Therese. — 12) Joh. Gottfrd. Lischke, herrschaftl. Kutscher allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Schröter, S., geb. d. 16., get. d. 25. April, Joh. Friedr. Herrm. — 13) Joh. Gottl. Otto, Inw. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Dienel, S., geb. den 13., get. d. 25. April, Friedr. Wilh. — 14) Joh. Gottfr. Knof, Inw. allh., u. Frn. Anna Elisab. geb. Hüttig, S., geb. d. 14., get. d. 25. April, Joh. Herrmann. — 15) Joh. Carl Gottl. Hofmann, Inw. allh., u. Frn. Christ. Beate geb. Exner, S., geb. d. 7., get. d. 25. April, Gustav Adolph. — 16) Ernst Wilhelm Kahle, B. u. Stadtgartenbes. allh., u. Frn. Joh. Dorothee Fried. geb. Gehler, S., geb. d. 25., get. d. 28. April, Carl August. — 17) Carl Jul. Albrecht, B. u. Schlossermstr. in Löwenberg, z. Z. allh, u. Frn. Carol. Therese geb. Gillert, S., geb. d. 11., get. d. 28. April, Paul Herrmann. — 18) Joh. Gottl. Grohmann, Inw. allh., u. Frn. Johanne Christ. geb. Popig, T., geb. d. 21., get. d. 28. April, Marie Pauline. — 19) Joh. Gottl. Riemer, Inw. allh., u. Frn. Joh. Carol. geb. Wünsche, T., geb. d. 17., get. d. 28. April, Auguste Bertha. — 20) Hrn. Carl Gottfried Fortagne, B. u. Instrumb. allh., u. Frn. Charl. Christiane Friederike geb. Heyne, S., geb. d. 25., get. d. 30. April, Carl Julius Gustav. — 21) Bei der katholischen Gemeinde: Hrn. Joh. Anton Andres, B. u. Barbier allhier, u. Frn. Anna Maria geb. Kettmann, T., geb. den 23. April, get. d. 4. Mai, Anna Liddi Amalie.

Getraut. 1) Mstr. Carl Friedr. Jul. Günther, B. Zeug- u. Leinenw. allh., u. Jgfr. Joh. Carol. Augustine Munzig, jetzt Sam. Hamann's, Schuhm. u. Häusl. in Kohlfurth, Pflegetochter, getraut d. 25. April. — 2) Carl Ernst Samuel Schwarzer, Strumpf- u. Barettstrickerges. allh., u. Joh. Christ. Krause, Joh. Gottl. Krause's, Tuchbereiterges. allh. ehel. jüngste T., getr. d. 25. April. — 3) Joh. Carl Creutziger, B. u. Huf- u. Waffenschm. allh. u. Jgfr. Christ. Carol. Seidel, weil. Mstr. Joh. Gottl. Seidel's, B. und Huf- u. Waffenschm. allh. nachgel. ehel. jüngste T., getr. d. 26. April — 4) Eduard Friedr. Wilh. Neumann, Kellner allh., u. Joh. Ros. Brendel, Joh. Ehrenfr. Brendel's, Inliegers und Zimmerm. in Egelsdorf bei Friedeberg eheliche jüngste T., getr. d. 26. April. — 5) Ernst Julius Schiedt, B. u. Schlosser allh., u. Jgfr. Auguste Mathilde Gröschel, Mstr. Carl Aug. Gröschel's, B. u. Tuchber. allh., eheliche zweite T., getraut den 26. April. — 6) Mstr. Carl Gottlob Kaiser, B. u. Zirkelschm. allh., und Jgfr. Joh. Magdalene Knothe, Mstr. Joh. Friedr. Knothe's, Häusl. u. Stellm. in Groß-Hennersdorf bei Zittau ehel. jüngste T., getr. d. 26. April in Zittau.

Gestorben. 1) Mstr. Carl Friedr. Steigler, B. u. Hutmacher allh., gest. den 24. April, alt 63 J. 20 T. — 2) Fr. Anna Christ. Dor. Lehmann geb. Heinrich, Johann Gottlob Lehmann's, Nagelschmges. allh. Ehegat., gest. den 25. April, alt 58 J. 9 Mon. 30 T. — 3) Johann Carl Traug. Seifert, herrschaftl. Kutscher allh., gest. d. 25, April, alt 26 J. 3 Mon. 16 T. — 4) Joh. Gottl. Harzbecher's, B. u. Getreidehdl. allh., u. Fru. Joh. Christ. geb. Wolf, T., Anna Bianka, gest. d. 26. April, alt 2 Mon. 12 T. — 5) Joh. Gottl. Neumann's, Inw. allh., und Fru. Marie Rosine geb. Knothe, S., Carl Gustav, gest. d. 26. April, alt 21. T. — 6) Joh. Gottlob Mätzig's, B. u. Maurerges. allh., u. Fru. Joh. Christ. geb. Eisner, S., Johann August Herrmann, gest. d. 27. April, alt 11 Mon. 22 T. 7) Bei der kathol. Gemeinde: Joh. Michler, Inw. allh., gest. d. 1. Mai, alt 56 Jahr.

Fremdenliste vom 25. April bis incl. 2. Mai 1847.

Gold. Strauß. Rosenband, Kaufm. a. Warschau. Felsenhart, Kfm. ebend. Brown, Buchhalter a. Birnbaum. Grützner, Kfm. a. Rumburg. Wenzel, Postmstr., Hering, Secret., u. Grohmann, Gastw., sämtl. a. Kreipitz. Pariserband, Kfm. a. Warschau. Nentrich, Handelsm. a. Lückendorf. Jüngling, Kfm. a. Hohenfeld. Seel, Kfm. a. Tiefengruben. Seger, Kfm. a. Dresden. Wittig, Handelsm. a. Reichenbach. Krebs, Fabrik. a. Graunau. Wünsch, Fabrik. a. Johnsdorf. Levi, Kfm. a. Rawlez. Kante, Handelsm. a. Reichenberg. Gebr. Hellmann, Kauflte. a. Brotterode. — Weiß. Roß. Eberle nebst Famil., Mechanikus a. Neiße. Münch, Kaufm. a. Schweidnitz. Wolf, Insp. a. Lauban. Reinberger, Kfm. a. Bunzlau. Samuel, Kfm. a. Glogau. Gerlitz, Hilscher und Klose, Kauflte. a. Breslau. Gläser, Commis a. Stammeln. Rudolphsohn, Fabr. a. Hausdorf. Hilbig, Fabr. a. Ludwigsdorf. Flomnicki u. Ehrlich, Kflte. a. Dzirtsyn. Möbus, Fabrik. a. Soran. Merkel, Fabrik. a. Altweißbach. L. Stark u. H. Stark, Kflte. a. Breslau. Melchner, Kfm. a. Liegnitz. v. Koppel, Friedländer u. Hellpern, Kflte. a. Breslau Rafetzky, Kaufm. a. Trachenberg. Ganz, Commis a. Erfurt. — Gold. Krone. L. Hänsch u. J. Hänsch, Kflte. a. Berlin. Haman, Kfm. a. Tiefenfurth. Merklein, Juwel.-Fr. a. Soran. Koschug, Commis a. Breslau. Blumenthal, Kfm. a. Leipzig. Riesel, Polizeirath a. Bautzen. Scheeder, Kfm. a. Schweidnitz. v. Knobelsdorff, Geometer a. Niesky. Straka, Kfm. a. Prag. Kerstein, Oeconom aus Seebnitz. v. Koppenfels, Hauptm. a. Dresden. Ihro Durchl., Fürstin v. Hatzfeld mit Familie, a. Trachenberg. Zschupke, Gasthofbes. a. Keule. Schneider, Oeconom aus Guben. Schneider, Ingenieur aus Breslau. Strutz, Oeconom a. Kuhnau. Weyrauch, Rittergutsbes. a. Muskau. Martin, Kfm. a. Soran. — Stadt Berlin. Libig, Partic. a. Breslau. Wenzel, Rentmstr. a. Saabor. Nagel, Agent aus Halbau. Schmidt, Kaufm. a. Dresden. Volbeding, Kfm. a. Leipzig. Börsch, Kfm. a. Rheinlande. Jordan, Kfm. a. Berlin. Hellbrun, Kfm. a. Löwenberg. — Gold. Baum. Goldschmidt, Sped. a. Glogau. Schander, Fabrik. a. Sagan. Schink, Kfm. a. Hartmannsdorf. P. Pollak, A. Pollak u. Friedenthal, Kflte. a. Hirschberg. Rücker, Kfm. a. Petersdorf. Eckert, Kfm. aus Friedeberg. Reisel, Uhrmacher a. Sprottau. Räbel, Rentier aus Burg. Gerhardt, Kfm. a. Mannheim. Hunschel, Kfm. a. Kempen. Munter, Kfm. a. Sieradz. Wegener, Handelsm a. Zittau. Peschel, Oeconom a. Friedersdorf. Kindler, Wollhändl. a. Naumburg a. Q. Kunth, Lehrer aus Seiersdorf. Vetter, Techniker a. Chemnitz. Mendelssohn, Jungherz, Zackenhaus und Zweigbaum, Kflte. a. Breslau. — Braun. Hirsch. Eberty, Kammergr.-Assess. a. Marienwerder. Zimmermann, Major a. Danzig. Hühn, Kfm. a. Kuditendorf. Freiherr v. Rotenhan, Gutsbes. a. Rentweinsdorf. Preßler, O.-In a. Dresden. Graf Pückler a. Thomaswaldau. Ritz, K a. Paris. Aßmuß, Kfm. a. Frankfurt. Lessing, Kfm. a Dresden. Bar. v. Senden, Hauptm. a. Berlin. Döring Insp. a. Uhyst. Schulze, Partik. a. Breslau. v. Starsiedel, Oberstlieut. a. Berlin. Reichelt, Kfm. a. Hirschberg. Förster, Commerz-Rath a. Grünberg. Frl. Sterling, Par a. Nürnberg. Borchert, Ob.-Amtm. a. Oberschlesien. (bak, Kfm. a. Gnadenfeld. Dietze, Kfm. a. Crefeld. Blu Kfm. a. Haynau. Hohl, Kfm. a. Leipzig. Wittke, K a. Breslau. Beutner, Kfm. a. Leobschütz. Dürlich, Rungstock, Kflte. a. Liegnitz. Hirschel, Koch u. Levi, Kflte. a. Breslau. Grell, Baumstr. aus Hoyerswerda. Kostelezky, Kfm. a. Dresden. v. Stetter, Justiz-Dir. a. Hermsdorf. Freih. v. Seidlitz, Gutsbes. a. Posen. Lüdert, Oeconom a. Berlin. Breslauer, Kfm. a. Friedeberg. Hanus, Bergrev. a. Burgh. Semmler, Kfm. a. Grünberg. Gadebusch Kfm. a. Stettin. Gottschalk, Kfm. a. Cöln. Himmelwir Kfm. a. Langenbielau. Schöneberg, Kaufm. a. Duisburg. Schlabe, Kfm. a. Breslau. Jakobeit, Postseer. a. Sora Blachmann, Commiss.-Rath a. Dresden. v. Thielau, Stu a. Neu-Töberky. Bohle, Kfm. a. Gummersbach. Hirschhorn, Kfm. a. Mannheim. Küttner, Int.-Rath a. Posen. Ketscher, Kfm. a. Schmiedeberg. Saart, Insp. a. Magdeburg. Kurz, Kfm. a. Bacharach. Schwarz, Buchhändl. Leipzig. Wusch, Kaufm. a. Cöln. Asch, Kaufm. a. Posen. Cohn, Kaufm. a. Breslau. Bruck, Kaufm. a. Schweidnitz. Willmann, Kfm. a. Sagan. Lande, Kaufm. a. Ostrowo. Naphtali, Kfm. a. Reichenbach. Riege, Gratzer, Kflte. a. Breslau. Schnieber Dr, u. Hausding, Kfm. a. Soran. Neidhart, Kfm. a. Berlin. Streich, Kaufm. a. Bordeaux. Scheih, Kfm. a. Breslau. Mann, Apotheker a. Posen. — Preuß. Hof. Saloschin, Schmidt, Kauflte. aus Breslau. Senzheimer, Kfm. a. Mainz. Mad. Buchholz, Gastw. aus Spremberg. Kiebert, Kfm. a. Dresden. v. Stößer, Ge Maj. a. Glogau. Zempel nebst Fr., Gumbrecht, Kflte. a. Breslau. Großmann, Kfm. a. Glatz. Banset, Steinhändl a. Switlau. Brander, Fabr. a. Leipzig Schubert, Insp a. Rungschil. Grabuki, Partik. a. Posen. Hentschel, Kfm a. Silberberg. Petrick, Gutsbesitzer aus Gr.-Dobritsch. — Stadt Leipzig. Friedländer, Kfm. a. Bunzlan.
